



Interessengemeinschaft BISS e.V.

Betuwe-Initiative Sicherheit siedlungsfern e.V.

Vorsitzender: Karl-Heinz Jansen · Sulenstraße 19 · 46446 Emmerich am Rhein · Telefon: (02822) 980937

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Unfall vom 11. Juni 2013 im Emmerich mit einem mit Styren beladenen Kesselwagen auf der Betuwe-Route zeigt wieder deutlich wie gefährlich es ist Gefahrguttransporte durch dicht besiedeltes Gebiet zu führen.

Die IG BISS möchte über den Ablauf des Unfalls von Ihnen aufgeklärt werden und bittet sie dringend um Stellungnahme.

Laut einer Pressemeldung der Neue Rhein/Ruhrzeitung (NRZ) Rautschus/Peters und der Rheinischen Post (RP) wurde der Unfall von der Lokführerin während der Fahrt bemerkt. Diese Meldung wirft eine grundsätzliche Frage auf. Warum wurde der Gefahrguttransport nicht sofort angehalten?

Augenzeugen haben gesehen, dass der Gefahrguttransport mit geringer Geschwindigkeit die Grenze überquerte und so bis in den Emmericher Bahnhof einfuhr, wo die Lok abgekoppelt wurde. Dies lässt die Annahme zu, dass die Lokführerin den Unfall bereits vor dem Grenzübertritt bemerkt hatte und darum in langsamer Fahrt in den Bahnhof Emmerich einfuhr.

Nach dem Aufwand der Sicherheitskräfte im Emmericher Bahnhof zu urteilen muss man davon ausgehen, dass durch die Weiterfahrt des Gefahrguttransportes durch die Ortschaften Elten, Hüthum und dem Stadtgebiet Emmerich ein sehr hohes Sicherheitsrisiko für die Bevölkerung bestand. Außerdem kam es noch zu Begegnungsverkehr auf der Trasse was für zusätzliche Gefahren gesorgt haben muss.

Aus Sicht der IG BISS gilt es folgende Fragen zu klären.

Wann und besonders wo bemerkte die Lockführerin den Unfall?

Wie hat die Lockführerin den Unfall bemerkt?

Hat die Lockführerin den Unfall sofort gemeldet?

Ist die Lockführerin auf Anordnung weiter bis in den Emmericher Bahnhof eingefahren

oder hat sie eigenverantwortlich die Fahrt vorgesetzt?

Ist das Lockführerpersonal befugt/berichtet und in der Lage solch einen Unfall zu bewerten/analysieren und zu entscheiden ob die Fahrt fortgesetzt werden darf?

Hat das Lockführerpersonal Schutzausrüstungen um sich solch einem Unfall zu nähern?

Warum kam es noch zu Begegnungsverkehr?

Warum wurde der verunfallte Gefahrguttransport in dicht besiedeltes Gebiet gefahren?

Wie lange hat es gedauert, bis klar war um welchen Inhalt es sich gehandelt hat?

Wir erwarten Ihre Antwort.

Mit **BISS**igen/freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Jansen

1.Vorsitzender  
Sulenstraße 19  
46446 Emmerich am Rhein  
Tel. 02822/980937 Mobil 01634980937

### **Denken Sie immer daran, Bahnlärm macht krank! (IBK Boppard 2010)**

Die **IG BISS** fordert ein Vergleichsgutachten einer zweigleisigen, reinen Güterzugtrasse, siedlungsfern, für den internationalen Schienengüterverkehr, dies wäre ein erster Schritt in einen zukunftsorientierten und menschenverträglichen Schienengüterverkehr am Niederrhein.



[info@ig-biss.de](mailto:info@ig-biss.de)

[www.ig-biss.de](http://www.ig-biss.de)

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.  
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben,  
informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.  
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail sind nicht gestattet.



**Denken Sie bitte an die Umwelt bevor Sie diese Email drucken...**